

## Die Geschichte der Waaghäuschen in der Gemeinde Pfedelbach Das Waaghäuschen von Schuppach



Bild oben: Ehemaliges Ortsschild von Schuppach (in Privatbesitz)  
Bild links: Das Waaghäusle an seinem alten Platz

Nachdem die Berichte über die Waaghäusle von Pfedelbach, Untersteinbach, Oberohrn und zuletzt im September/Oktober 2019 von Harsberg in den Heimatblättern gekommen sind, geht es nun über das Waaghäusle von Schuppach weiter.

Da in der Anfangszeit der Gemeindeviehwaage von Schuppach dieser Ort zur Gemeinde Geißelhardt gehörte, schrieb ich an das Bürgermeisteramt Mainhardt, das die Gemeinde Geißelhardt eingemeindet hatte.

Von dort erhielt ich 2009 von Herrn Bürgermeister Hedrich noch vorhandene Auszüge der Jahre 1934 und 1937 zugeschickt.

In Ihnen wird als erster bekannter Waagmeister Jakob Funk, Gemeinderat in Schuppach genannt und dieser führte ab 1.4. 1937 ein Waagbuch über die Gemeindewaage in Schuppach. 1934 wurde im Gemeinderat beschlossen, die Gebühr für das Wiegen von 1 Stück Vieh jeder Art auf 30 Pf. festzusetzen und zwar gleichmäßig für Einheimische und Auswärtige. Von der Waagegebühr erhält der Waagmeister 10 Pf. und die Teilgemeinde Schuppach 20 Pf.

1956 wird als Waagmeister Karl Schoch genannt, als sein Stellvertreter fungierte Albert Knödler. Später war dann Walter Schoch von Schuppach als Waagmeister angestellt. Das Bild unten von Jakob Funk wurde in seiner Zeit als Musketier 1911-1913 in Ludwigsburg als Erinnerung an seine Dienstzeit im 10. Comp. Infanterie Regiment „Alt Württemberg“ gemacht und ist im Original im Besitz der Familie.

### Die bekannten Waagmeister:



Jakob Funk



Karl Schoch



Walter Schoch

Am 1.1. 1973 wurde nach längeren Verhandlungen mit Mainhardt über die Umgliederung des Ortsteils Schuppachs nach Pfedelbach eine Vereinbarung getroffen. Im selben Jahr wurde das Waaghäusle durch eine neue Verbretterung und Umdeckung des Daches verschönert und bei den Waagegebühren von 1.-DM erhielt der Waagmeister die Hälfte.

1974 befasste man sich im Gemeinderat wie auch schon früher, um einen neuen Platz für das Waaghäusle zu finden, da der hinter dem Waaghaus wohnende Besitzer vorgebracht hatte, daß durch das Waaghaus eine ständige Unfallgefahr wegen der vorbeifahrenden Straße bestünde. Man hofft nun, daß ein Platz evtl. von Schoch gekauft werden kann.

Da an der Viehwaage nichts mehr hindeutete, wer sie einmal angefertigt hat, vermutet man, daß sie ebenfalls wie die Viehwaage von Geißelhardt von der Firma Paul Fr.Bauer von Schwäbisch Hall hergestellt worden ist. Diese hatte auch die Windischenbacher Waage 1901, die Pfedelbacher Waage 1903 und die Oberohrmer Waage seinerzeit geliefert.



Bild oben: Die älteren Damen von Schuppach v.l.n.r auf der Brücke vor dem Waaghäusle, das da noch auf dem alten Platz stand: Rösle Knödler, Lina Funk, Marie Dambach

Bild rechts: Das Viehwaaghäusle an seinem heutigen Platz am Eichhaldenweg. Foto von 2008



Das Schuppacher Waaghäusle ist nun schon viele Jahre im Besitz der Familie Heinz und Ursula Baumann, Schuppach, nachdem die Viehwaage 1999 von der Gemeinde stillgelegt wurde. Von Ihnen wurde der Karfreitagsritt als besonderes Spektakel mit Pferdewiegen rund um das Wiegehäuschen durchgeführt. So machten sich 2007 an die 150 Pferdebesitzer auf den Weg zu diesem Ereignis, von dem ganz groß in der Hohenloher Zeitung von der Redakteurin Bettina Henke berichtet wurde. Der VFD-Bezirksverband, eine Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland, sein Hauptanliegen ist das Recht auf Reiten in der Natur, hat hier in der Region von Schwäbisch Gmünd, Landkreis Hall und Hohenlohe bis nach Bad Rappenau an die 50 Mitglieder, deren 2. Vorsitzende damals Ursula Baumann von Pfedelbach-Schuppach war. Für das Freizeitreiterjahr war dies jedesmal ein gelungener Auftakt. Stärken konnten sich die Reiter nach dem Gang auf die Waage mit Maultaschen, Zwiebelbrot oder süßen Fladen von Bäcker Kurt Bauer, der gekonnt den Holzbackofen einsetzte. 2018 wurde der Karfreitagsritt ein letztes mal durchgeführt. Die 4 Bilder oben sind vom Karfreitagsritt 2009 und wie alle anderen aus der Heimatsammlung. Man sieht beim Bild oben links, daß über den Türen das Holz ausgespart werden mußte, da die Pferde immer größer geworden sind Herzlichen Dank für die Erstellung des Heimatblatts an die Gemeinde Mainhardt mit dem damaligen Bürgermeister Hedrich, Herrn Gerhard Walter, Geißelhardt, den Familien Waldemar Knödler, Ursula Baumann und Günter Funk, alle Schuppach.